



Königin Silvia von Schweden gab den Startschuss. Dahinter Alexander Prinz von Schleswig-Holstein.



Unter Kindern fühlt sich Königin Silvia von Schweden sichtlich wohl, und die Kinder bei Ihrer Majestät.



Königin Silvia mit Justus Kniffka (HLL), Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und Thorsten Mackenthun (HLL).

## Königlicher Glanz für Childhood

Der 80. Geburtstag der Drachensklasse war das am weitesten zurückreichende Jubiläum des 5. Childhood Golf & Race im Rahmen des HLL Dragon Grand Prix im Ostseebad Strande vor den Toren Kiels. Doch der wichtigste war ohne Zweifel der zehnte Geburtstag der Childhood Foundation, die von Schwedens Königin Silvia ins Leben gerufen worden ist, um notleidenden Kindern in aller Welt zu helfen. Harro Kniffka hatte Königin Silvia von Schweden und deren Engagement für Childhood 2004 kennen gelernt und war gleich begeistert. Es entwickelte sich eine Vision, die nun zum fünften Mal mit Leben erfüllt wurde: „Mit dem gezielten Einsatz, nicht nur den Segelsport voranzutreiben, sondern mit der Gemeinschaft der Drachensegler soziale Verantwortung zu übernehmen und zu Gunsten der World CHILDHOOD Foundation und deren Gründerin I.M. Königin Silvia von Schweden, Kindern in Not zu helfen.“

Dabei stand von Anfang an nicht nur der sportliche Stellenwert der Veranstaltung im Mittelpunkt aller Bestrebungen, sondern das soziale Engagement zu Gunsten der World Childhood Foundation. Dafür sprach Königin Silvia am Festabend des 5. HLL Dragon Grand Prix dem im Frühjahr verstorbenen Harro Kniffka posthum ihren Dank aus.

In ihrer Rede stellte sie die Leistung der Mitarbeiter und Helfer, die die Betreuung der Kinder und Jugendlichen vor Ort übernehmen, in den Vordergrund: „Die Menschen in den Projekten sind die wahren Helden. Sie brennen für ihre Ideen und geben nie auf, gleich welche Schwierigkeiten sich ihnen entgegen stellen. Jedes Kind auf dieser Welt ist ein Wunder, das wir schützen müssen. Und dank meiner Stellung kann ich mehr Menschen erreichen, die helfen.“ Wie gewohnt schlug die Königin die Ehrengäste, die Kinder und ganz Strande in ihren Bann.

Zum Abschluss übergab Königin Silvia den „Goldenen Drachen“ an Peter Maffay und Poul Richard Hoj-Jensen. Außerhalb der Bühne setzt sich Maffay unermüdlich für die von ihm gegründete Tabaluga-Kinderstiftung sowie die Peter Maffay-Stiftung ein, die traumatisierten und sexuell missbrauchten Kindern und Jugendlichen Unterstützung und Hilfestellung zukommen lassen. Für dieses außerordentliche Engagement erhielt der Freizeitsegler Maffay den „Goldenen Drachen“, der von Harro Kniffka 2008 gestiftet wurde. Peter Maffay betonte: „Wir müssen Kinder fördern, denn sie sind es, die die Probleme von morgen lösen. Wir als Erwachsene stehen in der Pflicht, sie dabei zu unterstützen und ihnen Leuchttürme der Orientierung zu geben. Wir verfolgen die Arbeit der Stiftung von Königin Silvia mit großer Aufmerksamkeit und Bewunderung.“



Königin Silvia übergab den Goldenen Drachen an Peter Maffay (l.) und Poul-Richard Hoj-Jensen.

ebenfalls einen „Goldenen Drachen“ erhielt einer der weltweit erfolgreichsten Segler, der Däne Poul Richard Hoj-Jensen, für seine herausragenden seglerischen Leistungen in unterschiedlichen Disziplinen. Die Königin überreichte ihm den Preis mit dem besonderen Dank für das Engagement

des Internationalen Drachengeschwaders für Childhood. Das Drachengeschwader ist seit fünf Jahren Charity-Partner der World Childhood Foundation.

In den fünf Jahren der Partnerschaft wurden zugunsten der Stiftung von Königin Silvia insgesamt weit über eine halbe Million € an Spenden generiert. Mit diesen Geldern finanziert Childhood sorgfältig ausgewählte Projekte - weltweit über 500.

Am nächsten Tag, nach einem gelungenen Dinner und anschließender Party, ging es dann zunächst auf den Golfplatz „Uhlenhorst“ nach Dänischenhagen und dann aufs Wasser, wo es das deutsche Drachengeschwader und der Kieler Yacht-Club den Teilnehmern ermöglichte, bei einer Fuchsjagd auf dem Wasser ihr seglerisches Können unter Beweis zu stellen. Eine herrliche Kulisse bot das Kreuzfahrtschiff M/S Europa. Das Flaggschiff der Hapag Lloyd Kreuzfahrten war extra für die Regatta der World Childhood Foundation in der Strander Bucht vor Anker gegangen.

Von dort aus gab Königin Silvia den Startschuss. Mit knappem Vorsprung gewann die Crew um den dänischen Weltklassesegler Peter Due. Während der Siegerehrung in der eigens eingerichteten „Dragon Lounge“ im Kieler Yacht-Club konnte Königin Silvia auch selbst Spenden für ihre Stiftung „World Childhood Foundation“ entgegennehmen: Walther Behrens, der Kapitän der Flotte Nord des Deutschen Drachengeschwaders, und Anton Zetterholm alias „Tarzan“ aus dem gleichnamigen Musical übergaben namhafte Spenden. Bereits am Vorabend hatten die „Europa Miniköche“, eine Gruppe kochbegeisterter Kinder und Jugendlicher aus Süddeutschland, die beachtliche Summe von über 23.000 € überreicht, die sie selbst „erkocht“ hatten. Insgesamt belaufen sich die im Zuge des Childhood Golf & Race generierten Spenden auf über 207.000 €.



Viele Köche verdarben nicht den Brei. Die Königin umrahmt von den Nachwuchs-Hobbyköchen in Strande.



Auch so kann eine Bootshalle aussehen. Zum HLL Dragon Grand Prix verwandelt sich Strande königlich.



Vor der MS Europa, die extra einen Abstecher nach Kiel machte, endete die Fuchsjagd zu Wasser.

## Wieser ist in Kiel nicht zu schlagen

Ukrainische Farben dominierten den Hanseatic Lloyd Dragon Grand Prix vor Strande. Nach sechs gesegelten Wettfahrten sicherte sich Markus Wieser (VSAW) mit seiner „bunker queen“ den Gesamtsieg und somit auch die internationale deutsche Meisterschaft im hochklassig besetzten Regattafeld. Auf den Rängen Zwei und Drei folgten weitere Boote des ukrainischen Transbunker Sailing Teams: Lars Hendriksen und Evgeniy Braslavets (beide ODYC). Fünf Tage lang hatten die 67 Drachensegler aus 13 Nationen mit taktisch schwierigen Bedingungen zu kämpfen. Drehende Winde herrschten auf dem Stollergrund. Zudem entschied die Wettfahrtsleitung nach zahlreichen Fehlstarts am ersten Tag, alle weiteren Rennen unter „Black Flag“ zu starten. „Anders geht es bei den Drachenseglern nicht“, sagte Wettfahrtsleiter Jobst Richter. Das Lotteriespiel mit dem Wind sorgte für einige Überraschungen. So konnte sich Jan Seekamp (MV Hemelin) mit der „Sea You“ im Spitzfeld behaupten und einen vierten Rang im Endklassement belegen. Der Grand-Prix-Neuling war für die Konkurrenten im Vorfeld schwer einzuschätzen. Doch die Crew zeigte sich selbstbewusst und motiviert. „Wir haben bei den Norddeutschen Meisterschaften in Glücksburg den dritten Platz belegt, daher wussten wir, dass

wir es können“, sagte Eigner Gerd Köpcke, der mit zur Crew gehört. Doch als der Wind am Freitag auffrischte, zählte Markus Wieser die GER1025 nicht mehr zur starken Konkurrenz um den Sieg. „Seekamp ist durch seine geringere Erfahrung im Drachen im Nachteil“, erklärte Wieser, der sich auf den Engländer Poul Richard Hoj Jensen (RDYC) und seine ukrainischen Gegner konzentrierte. „Wir sind taktisch gesegelt. Müller hatte einen Frühstart und war bereits ausgeschieden. Mit Hendriksen lag ich eng zusammen und habe versucht, vor ihm zu bleiben“, so Wieser. Das funktionierte bis kurz vor der Zielinie. Dort zog Hendriksen an ihm vorbei und gewann das Tagesduell um Platz sechs. Allerdings reichte es dem Dänen am ukrainischen Steuer nicht, um Wieser vom Goldkurs abzubringen. „Wir sind sehr zufrieden“, sagte Wieser, der bereits die Kieler Woche gewonnen hatte. Mit drei Schiffen auf den Medaillenrängen demonstrierte das Transbunker Sailing Team seine Überlegenheit. „Wenn man ganz vorne mitsegeln will, geht es nur so: mit einer Profimannschaft“, erklärte der Sieger.

Der amtierende Weltmeister Thomas Müller (NRV) mit Vincent Hoesch und Michael Lipp konnte nur teilweise zeigen, dass er zu den Favoriten zählte. Sie hatten auf mehr Wind gehofft und als dieser am

letzten Tag auffrischte, schieden sie bereits am Start aus. Letztendlich reichte es zu Platz zehn. „Eigentlich sind wir hergekommen, um zu gewinnen. Aber wir haben den Grand Prix noch nie gewonnen“, erzählte Müller, der die Regatta als Herausforderung sah. Sie haben nicht nur um den Sieg, sondern auch um Weltranglistenpunkte gekämpft. Sein Ziel erreicht, hat Ullrich Libor (NRV). Er wollte einen einstelligen Platz erreichen, was ihm mit einem sechsten Rang glückte. Der Vizeweltmeister war nicht mit seiner kompletten WM-Crew am Start. Sohn Janos nahm die Position von Frank Butzmann ein. „Es ist wunderbar, mit dem eigenen Sohn zu segeln“, so Libor, der bei der Organisation aushalf und den Kopf fürs Segeln nicht frei hatte.

Auch Klaus Hunger (PYC) hat sein Ziel erreicht. „Wir wollen im Mittelfeld ankommen“, sagte Rolf Schmidt, der ehemalige 470er Partner von Klaus Hungers Bruder Wolfgang. Sie trugen sich auf dem 22. Rang in die Ergebnislisten ein. (FH)

**HLL- Dragon Cup 2009 Ergebnisse**  
1. Markus Wieser, Sergei Pugachev, George Leonchuk (UKR); Punkte 26, 2. Lars Hendriksen, Vadim Statsenko, Roman Sadchikov (UKR); 31, 3. Evgeniy Braslavets, Sergey Timokhov, Igor Sidorov (UKR); 35, 4. Jan Seekamp, Gerd Köpcke, Björn Schütte (GER); 38, 5. Poul Richard Hoj Jensen, Mans Martensson, Theis Palm, (GBR); 39, 6. Jens Christensen, Kim Andersen, Anders Bagger (DEN); 48



Marcus Wieser knüpfte an den Kieler Woche-Sieg an und skipperte das Transbunker Team auf Rang eins.



67 Drachen aus 13 Nationen segelten vor Strande um die Internationale Deutsche Meisterschaft.



Wie der Vater so der Sohn: Justus Kniffka steuerte gekonnt den Drachen. Alle Fotos: www.segel-bilder.de